



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

James Cook University Singapore

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Asien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium in Asien in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)



Erfahrungsbericht

AUSLANDSSEMESTER AN DER JAMES COOK UNIVERSITY
SINGAPUR

Yara-Yasemin Schütz | wi15015@lehre.dhbw-stuttgart.de | WWI2015I
DHBW Stuttgart | WWI2015I | Wirtschaftsinformatik B. Sc.
4. Semester | 06.03.-16.06.2017 | Study Abroad

Vorbereitung des Aufenthaltes

Das Auslandsamt der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart beginnt bereits kurz nach Start des Studiums über die Möglichkeit, das vierte Theoriesemester an einer der ausländischen Partneruniversitäten zu absolvieren, zu informieren. Aufgrund der internationalen Ausrichtung meines Studienganges „Wirtschaftsinformatik - International Management for Business and Information Technology“ war ein Auslandssemester fest vorgesehen. Für mich war dies auch ein ausschlaggebender Punkt bei der Wahl meines Studiums.

Mit der Vorbereitung für meinen Auslandsaufenthalt in Singapur habe ich bereits früh begonnen, da die James Cook University (JCU) meine erste Wahl war. Ausgewählt habe ich die JCU aufgrund ihrer geografischen Lage und da ich sehr interessiert daran war, neue Erfahrungen in einem kulturellen Meltingpot zu sammeln. Zudem ermöglicht Singapur als recht westlich orientierter Stadtstaat einen „leichten“ Einstieg in die asiatische Welt. Neben Malaiisch, Chinesisch und Tamil ist auch Englisch eine der offiziellen Amtssprachen.

Der Bewerbungsprozess für die JCU wird von der deutschen Agentur GOstralia/GOzealand weitreichend unterstützt. Bewerbungsunterlagen und alle weiteren Formalitäten werden über die Agentur eingereicht, welche sich dann mit der Universität in Verbindung setzt. Die Organisation in Zusammenarbeit mit GOstralia/GOzealand verlief reibungslos und zügig, bei Fragen hatten wir zudem immer einen Ansprechpartner. Die Kosten des Study Abroad Programs an der JCU belaufen sich auf S\$ 8311, wobei S\$ 280 davon die Gebühr für die internationale Studentenregistrierung darstellen. Ein Auslandssemester an der JCU in Singapur gehört deshalb nicht zu den günstigeren Optionen und es sollte geprüft werden, ob ein Stipendium oder Auslands-Bafög erhalten werden kann.

Nach Überprüfung der Bewerbungsunterlagen und weiterer Formalitäten seitens der JCU schickt diese einem einen „Letter of Offer“ zu, u.a. mit dem „Student Contract“ und einem Antrag auf den „Student Pass“. Der „Student Pass“ gilt als Visum während des gesamten Semesters und ermöglicht nach Erhalt ein einfaches und schnelles Ein- und Ausreisen mit dem Reisepass am E-Gate.

Studium im Gastland

Die Partnerhochschule ist eine australische Hochschule mit Campus in Singapur. Der singapurische Campus liegt im Stadtteil Geylang und ist von der Bahnstation Aljunied in 10min gut zu Fuß zu erreichen. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Singapur sind sehr zuverlässig und fahren regelmäßig in kurzen Zeitintervallen, die MRT zum Beispiel alle 2-7 Minuten. Der Campus ist kompakt, überaus modern und besitzt schöne grüne Außenanlagen. Es gibt zahlreiche Clubs und Communities, die von der Universität finanziell unterstützt und von Studenten geleitet werden und denen man kostenlos

beitreten kann während seinem Aufenthalt. Außerdem verfügt der Campus seit Ende 2015 auch über ein kleines Gym.

Während der Orientation Week lernt man nicht nur den Campus sondern auch viele internationale Studenten kennen. In meiner Gruppe konnte ich Kontakte zu Chinesen, Australiern, Südafrikanern und Singapureern knüpfen, von denen sich einige während des Semesters in richtige Freundschaften entwickelt haben.

Der Staat möchte verhindern, dass internationale Studenten während ihres Studien-Aufenthalt in Singapur arbeiten, weshalb in der Uni sowohl die Campus-Anwesenheit als auch die Vorlesungs-Anwesenheit mitverfolgt wird. Es herrscht auch montags bis freitags eine 3-stündige Anwesenheitspflicht am Campus, unabhängig davon ob eine Vorlesung stattfindet oder nicht. vom Stattfinden der Vorlesung. Die Anwesenheitspflicht wird mithilfe von Fingerprintsensoren am Eingangstor des Campus sowie in jedem Vorlesungssaal überprüft. Die vorgeschriebene Mindestanwesenheit beträgt 90%. Natürlich nutzen viele internationale Studenten jedoch auch die Möglichkeit Asien außerhalb Singapurs zu erkunden, wofür einen sogenannter „Leave of absence“ eingereicht werden muss, der einen von der Anwesenheitspflicht freistellt.

Grundsätzlich ist das Studiensystem hier doch sehr anders als an der dualen Hochschule. Die festen Vorlesungszeiten sind geringer, ihnen angeschlossen gibt es feste Tutorials und Practicals, in denen gemeinsam mit dem Dozenten praktische Übungen zum zuvor erlernten Stoff durchgeführt werden. Die vorlesungsfreie Zeit sollte effizient für Assignments und Online Tests genutzt werden. Die Endnote besteht nämlich nur zu einem relativ geringen Teil (max. 60%) aus der Klausur am Ende, zu einem Großteil eher aus kleineren Abgaben mit festen Deadlines während des gesamten Semesters. Durch diese vielen kleinen Abfragen bleibt man so gut wie konstant am Ball, was manchmal echt stressig erscheint, im Endeffekt aber den Druck vor der finalen Klausur etwas mindert. Die Vorlesungssäle verfügen allesamt über hohe technische Standards, so besitzen z.B. alle Räume festmontierte Beamer und Leinwände/Tafeln/Bildschirme/einen Administratoren Computer etc. und natürlich Klimaanlage. Wegen letztgenanntem sollte man wenn möglich immer eine Jacke/einen Schal dabei haben, da die Räume wirklich auf 22Grad runtergekühlt werden gegenüber den konstanten 30+Grad außerhalb. Insgesamt sind die Räumlichkeiten, wie beispielsweise auch der Hauptaufenthaltsraum für die Studenten („Student Hub“) gegenüber der DHBW Stuttgart sehr modern und gemütlich ausgestattet.

Entsprechend dem zwischen der DHBW Stuttgart und der James Cook University vereinbarten Learning Agreement (LA), belegte ich während meines Auslandssemester die folgenden Fächer:

- Accounting Principles and Systems (BX2011)

Dieses Fach bestand aus wöchentlichen Vorlesungen mit anschließendem Tutorial in kleinerer Gruppe. Die Endnote setzte sich aus wöchentlichen Online-Tests (10), einem Online Assignment mit 4 Teilen und der Klausur am Ende zusammen. Die Online-Tests und der Unterrichtsstoff waren leider nicht immer 100%ig aufeinander

abgestimmt und zudem mit einem enormen Zeitaufwand pro Quiz verbunden. In Einzelarbeit waren sie eindeutig nicht erfolgreich zu bewältigen. An sich war der Inhalt der Vorlesung aber sehr interessant und lehrreich.

- Database Modelling (CP2404)

Dieses Fach bestand aus wöchentlichen Vorlesungen mit anschließendem Tutorial und Practical in kleinerer Gruppe. Auch hier gab es zwei Assignments die zusammen mit den Abgaben der Practicals und der Klausur am Ende die Fachleistung bildete. Die Inhalte der Vorlesung deckten sich ca. zur Hälfte mit dem Modul „Datenbank Programmierung“ im 3. Semester, gingen jedoch oftmals noch deutlich mehr in die Tiefe. Insgesamt war diese Vorlesung mit am besten, da der Dozent einen richtig mitriss und die Tutorial und Practicals einen guten Wiederholungs- und Lerneffekt hatten.

- Project Management (CP3046)

Dieses Fach bestand aus sehr kurzen wöchentlichen Vorlesungen mit anschließendem Tutorial in unserer Projektgruppe. Dieses Fach hatte als einziges keine Klausur am Ende, die Leistung setzte sich aus einzelnen Gruppenabgaben und einem abschließenden Audit zusammen. Die Vorlesung deckte sich Großteils mit dem Inhalt der Vorlesung „Wirtschaftsinformatik“ aus dem 1. Semester und diente für uns eher als Auffrischung. Hauptsächlich ging es in diesem Fach darum, ein selbstorganisiertes IT Projekt mit realen Kundenanforderungen zu managen und als Resultat einen vollfunktionalen Prototyp einer Webapplikation zu liefern.

- Data Mining (CP3404)

Dieses Fach bestand aus wöchentlichen Vorlesungen mit anschließendem Tutorial in kleinerer Gruppe. Die Endnote setzte sich aus einem Assignment und dessen Präsentation, 2 Tests innerhalb der Tutorials und der Klausur am Ende zusammen. Dieses Fach forderte uns am meisten, da die Inhalte vollkommen neu für uns waren. Zudem war der Lerneffekt aus den Tutorials leider gering, die Vorlesung und Aufgabe, welche wir dort behandelt hatten, waren deutlich wichtiger. Für mich persönlich war es aber auch mit am interessantesten.

Aufenthalt im Gastland

Auf dem Campus selbst gibt es keine Studentenunterkünfte und die Mietpreise für ein Zimmer oder eine Wohnung in Singapur sind recht hoch. Auf der JCU Website werden aber einige Off-Campus Unterkünfte vorgestellt. Auf Wunsch einer Kommilitonin, mit der ich vorhatte mir ein Zimmer zu teilen um Kosten zu sparen, haben wir uns im Voraus in den „ACE Suites“ gebucht. Viele quartieren sich aber auch erst in Hostels/Airbnbs ein und suchen sich dann vor Ort eine Wohnung oder ein Zimmer. Das gestaltet sich in den

meisten Fällen auch echt recht einfach und im Endeffekt würde ich es nächsten Mal genauso machen und nichts im Voraus buchen.

Das kleine Zimmer, welches ich mir mit einer Kommilitonin geteilt hatte, befand sich in einem Gebäudekomplex mit 1-2 Wohnungen pro Stockwerk. In unserer Wohnung gab es sechs Zimmer, die Küche haben wir uns somit mit 7-8 Leuten geteilt. Die meisten anderen Mitbewohner habe ich aber nie wirklich zu Gesicht bekommen. Ein großer Vorteil der ACE Suites ist die Nähe zur JCU: nur 20-30min Fußweg. Außerdem war die Miete mit S\$750p.P. vergleichsweise gering zu den Erzählungen anderer Studenten, die sich ein Zimmer in einem „Condo“ gesucht hatten. Einzelzimmer fangen bei über S\$1000 an. Vor allem die Sauberkeit (insbesondere in der Küche), die Ausstattung und ein angenehmer Umgang mit der Agentin/dem Vermieter sind nicht gerade Stärken der Ace Suites. Ich würde deshalb auch nicht nochmal dort wohnen oder empfehlen, sich dort ein Zimmer zu mieten.

Singapur selbst ist überaus sicher, was es seinen harten Strafen, Gesetzen und Regeln zu verdanken hat. So kann man in Singapur selbst weder Kaugummi kaufen, noch darf er eingeführt werden und Leuten die in der Bahn trinken oder essen droht eine Strafe von 500 S\$. Nicht umsonst spricht man bei Singapur auch von der „Fine City“. Fine für schön und ordentlich, aber auch Strafe.

An Downtown kann man sich kaum sattsehen, ansonsten ist Singapur eher eingeschränkt vielseitig und abwechslungsreich aufgrund der kleinen Größe und da vieles eher künstlich erscheint, z.B. Sentosa. Um es weiterhin kurz zu halten: das Essen ist sehr günstig in den „Hawker Center“, wobei ich persönlich vor allem eines der ältesten empfehlen kann: Lao Pa Sat. Westliche Küche ist als Student eher kaum bezahlbar. Gleiches gilt, wenn man ein ausgeprägtes Nachtleben pflegen möchte. Der Eintritt in Rooftopbars und Clubs ist zwar jeden Mittwoch zur „Ladies Night“ für alle Mädels umsonst, ansonsten kostet er recht viel (ca.S\$ 20-60). Für die Jungs kostet es leider immer. Außerdem fahren die Öffentlichen nur bis ungefähr 0 Uhr nachts, danach ist man auf Grab/Uber/Taxi angewiesen.



Teilnahme an Tagungen, Workshops, etc.

Während meines Auslandssemesters habe ich mich für die Teilnahme am Badminton Club entschlossen. Montag- bis Freitagabends fanden Trainingseinheiten und einmal sogar ein kleines internes JCU Turnier statt. Außerdem hatten wir in den ersten Wochen nachgefragt ob nicht ein Chinesisch-Kurs gestartet werden könnte. Das hat dann auch funktioniert, war nur leider zeitlich zu spät für die meisten von uns wegen den vielen Abgaben gegen Ende des Semesters und den Vorbereitungen für die finalen Klausuren.

Außerdem habe ich das einmalige Angebot genutzt und einen „Dress for Success“ Workshop besucht. Dieser konnte mir hinsichtlich Business Behaviour und der richtigen Kleidungswahl für das Business im asiatischen Raum gute Einblicke liefern.

Praktische Tipps und persönliche Wertung des Aufenthalts an der Gasthochschule und im Gastland

Singapur ist allgemein als „Asien für Anfänger“ bekannt, da sie sehr westlich geprägt ist. Die Stadt hat sich innerhalb von 50 Jahren zu einem beeindruckenden Gesamtkunstwerk aus einmaliger Architektur, großartigen Kulturstätten und bemerkenswerter Top-Hotellerie entwickelt. Trips in die umliegenden Länder haben aber auch gezeigt, wie weit die asiatischen Länder in ihrer Entwicklung auseinander liegen bzw. wie das authentischere Asien aussieht. Mit Ausnahme von Singapur ist Asien sehr günstig zu bereisen. Mir persönlich hat die Mentalität der Menschen im asiatischen Raum außerhalb Singapurs eher zugesagt, als die Künstlichkeit und Hektik im Stadtstaat selbst.

Die Qualität der Vorlesungen ist wie auch bei der DHBW ab und an durchwachsen. Im Vergleich fand ich sie nicht deutlich besser oder schlechter. Jedoch sind die Modernität und Organisation der Universität beeindruckend, auch ist man dort jederzeit offen für Feedback und aufkommende Probleme werden gemeinsam gelöst.

In den nächsten Jahren komme ich gerne nochmal auf einen Besuch in der Stadt des Merlions vorbei.





Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

